

DOWNPASS-Standard Annex 4 – Vorlage zur Durchführung von Remote-Audits

- Vorläufige Fassung -

Einführung:

Remote-Auditing (Fernauditing) ist eine der in der ISO 19011:2018, Anhang A1 beschriebenen Audit-Methoden. Der Vorteil von Remote-Auditing liegt in ihrem Potenzial, die Auditziele durch ein Höchstmaß an Flexibilität zu erreichen. Um die Vorteile dieser Auditmethode zu nutzen, müssen sich alle interessierten Parteien bewusst darüber sein, welche Rolle sie in diesem Prozess einnehmen, welchen Input sie zu leisten haben, was der erwartete Output ist und welche Risiken und Chancen bedacht werden müssen, um die auditziele zu erreichen.

Es gibt eine Vielzahl von Gründen, warum ein Auditor bei einem On-Site-Audit nicht anwesend sein kann, zum Beispiel aufgrund von Sicherheitseinschränkungen (Zugangsbeschränkungen), Reisebeschränkungen, Pandemien, usw.

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien (**IKT**) haben die Fernauditierung möglich gemacht. Da der Zugang zu IKT verbessert wurde, werden Fernaudits immer häufiger eingesetzt. Dem Prüfer ist es dadurch möglich, mit Menschen auf der ganzen Welt zu kommunizieren und auf ein breites Spektrum an Informationen und Daten zuzugreifen.

Diese Technologien verändern die Art und Weise, wie gearbeitet wird. Die IKT eröffnen die Möglichkeit, Standorte und Menschen aus der Ferne zu prüfen, Entfernungen, Reisezeiten und -kosten zu verringern, die mit den Prüfungsreisen verbundenen Umweltbelastungen zu reduzieren, die Anpassung an Bedürfnisse der Kunden zu erleichtern und die Qualität der Produkte zu verbessern.

IKT können helfen, den Umfang oder die Qualität der Stichproben im Auditprozess zu erhöhen, wenn sie richtig vorbereitet, validiert und eingesetzt werden. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn Videokameras, Smartphones, Tablets, Drohnen und Satellitenbilder zur Überprüfung von physikalischen Gegebenheiten wie zum Beispiel Produktionsprozesse oder forst- und landwirtschaftliche Flächen eingesetzt werden können.

Der Einsatz von IKT ermöglicht auch die Einbeziehung von Fachwissen in ein Audit, das sonst aufgrund finanzieller oder logistischer Einschränkungen nicht möglich wäre. Zum Beispiel kann die Teilnahme eines technischen Experten für die Analyse eines bestimmten Projektes für kurz Zeitspannen (zum Beispiel zwei Stunden) eingeplant werden. Mit verfügbarer IKT kann der technische Experte den Prozess aus der Ferne analysieren und so Zeit und Kosten reduzieren und die Qualität der Ergebnisse verbessern.

Auf der anderen Seite müssen aber auch die Einschränkungen und die Risiken bei der Erfüllung der Prüfungsziele berücksichtigt werden, die beim Einsatz von IKT bedacht werden müssen. Dazu gehören Fragen der Informationssicherheit, des

Datenschutzes, der Vertraulichkeit, der Wahrheit und der Qualität der gesammelten objektiven Beweise.

So können Fragen bezüglich der Videoqualität, der Stabilität der Netzverbindung, des Knowhows der Auditoren zur Nutzung der IKT, der Qualität der Bilder, etc. auftauchen.

Um die Entscheidung zu treffen, IKT im Auditprozess einzusetzen, müssen die Auditoren zusammen mit dem Auditteam und dem Auftraggeber die Risiken und Chancen identifizieren, die mit dem Einsatz der IKT verbunden sind und Entscheidungskriterien definieren, um den Einsatz der IKT für ein Remote-Audit freizugeben.

Allgemeine Empfehlungen für Remote-Audits:

- Auditprogramm

1. Grundsätzliche Überlegungen

Der Einsatz von IKT für die Fernauditierung darf nur dann erfolgen, wenn die richtigen Voraussetzungen gegeben sind. Das heißt, es muss die Technologie verfügbar sein und sowohl Prüfer als auch Geprüfte müssen vertraut mit der Nutzung der Technologie sein. Liegen diese Voraussetzungen nicht vor, darf kein Remote-Audit durchgeführt werden. Um die Technologie im Auditprozess benutzen zu können, muss eine gleichbleibend hohe Qualität der Online-Verbindung vorhanden sein. Eine schwache Bandbreite oder eine schwache Hardware machen den Prozess ineffizient. Ein Auditprozess, der bereits im Gang ist, muss bei Vorliegen solcher Umstände abgebrochen werden und kann erst dann durchgeführt werden, wenn die technischen Voraussetzungen entsprechend angepasst worden sind.

2. Vertraulichkeitssicherheit und Datenschutz (*confidentiality, security and data protection (CSDP)*)

Entscheidend für den Einsatz von IKT sind Fragen der Vertraulichkeit, der Sicherheit sowie des Datenschutzes. Der Auditor und die zu auditierende Firma müssen die Gesetze und Vorschriften berücksichtigen sowie möglicherweise zusätzliche Vereinbarungen treffen um den Vorgaben der Vertraulichkeit, der Sicherheit und des Datenschutzes Rechnung zu tragen. Der Datenschutzbeauftragte (DSB) beider Seiten soll in die Beurteilung dieser Fragen einbezogen werden. Zur Vorbereitung des Einsatzes von IKT sollen sowohl die Kundenanforderungen als auch die Anforderungen der Auditoren in Bezug auf Vertraulichkeit, Sicherheit und Datenschutz angesprochen und geprüft werden. IKT dürfen nur dann eingesetzt werden, wenn alle Maßnahmen getroffen worden sind und beide Seiten bestätigen, dass die Anforderungen an Vertraulichkeit, Sicherheit und Datenschutz eingehalten werden, und beide Seiten mit dem Einsatz der IKT einverstanden sind. Nachweise für diese Vereinbarung sind in schriftlicher Form zu erstellen und den Auditierungsunterlagen beizufügen. Diese Nachweise sind ebenfalls dem Audit-Report beizufügen.

Dem Auditteam muss bei der Durchführung eines Remote-Audits Zugang sowohl zu dokumentierten Informationen als auch zu den Betriebsstätten, Farmen, Lager,

Aufzuchtgebiete, Ställe, etc. ermöglicht werden. Diese Aufzeichnungen (dokumentierte Informationen) sollten in einem sicheren System ausgetauscht werden, zum Beispiel in einer Cloud oder einem Virtual Private Network oder einem anderen Filesharing-System. Die Daten müssen sicher aufbewahrt werden. Auditoren sollen keine Screenshots von geprüften Personen als Auditnachweis anfertigen, Screenshots von Personen sind unkenntlich zu machen oder zu entfernen. Screenshots von Dokumenten oder Aufzeichnungen oder anderen Nachweisen sind für Dokumentationszwecke sicher aufzubewahren.

3. Risikobewertung

Die Risiken, die eingegangen werden, um die Auditziele zu erreichen, müssen durch den Auditor analysiert, identifiziert und bewertet werden.

- Durchführbarkeit und Risikoanalyse für Remote-Audits:

1. Vertraulichkeit, Sicherheit und Datenschutz	
Alle Parteien müssen sicherstellen, dass zwischen Auditor und geprüfter Stelle Einigkeit über die Fragen der Vertraulichkeit, der Sicherheit und des Datenschutzes besteht. Es sind Vorkehrungen zu treffen, um die Einhaltung dieser Kriterien zu gewährleisten.	
2. Nutzung von IKT	
Es besteht eine stabile Verbindung mit guter online-Verbindungsqualität.	
Die IKT ermöglicht den Zugriff auf relevante dokumentierte Informationen einschließlich Software, Datenbanken, Aufzeichnungen.	
Es ist möglich, die Authentifizierung / Identifizierung der befragten Personen, vorzugsweise mit Bild, vorzunehmen.	
Wenn die Beobachtung von Einrichtungen, Prozessen, Aktivitäten, etc. für das Erreichen der Auditziele relevant ist, diese per Video auch zu überprüfen.	
Änderungen des Prozesses aus der Vergangenheit (zum Beispiel Anwendung eines Corrective Action Plans) können per Video überprüft werden.	
3. Menschen in der Organisation	
Es ist möglich, auf die für das Qualitätsmanagementsystem relevanten Personen zuzugreifen und diese zu befragen.	
4. Betrieb	
Wenn das Unternehmen aufgrund von Notfallsituationen nicht regelmäßig in Betrieb ist, sind die Prozesse / Tätigkeiten, die mittels des Remote-Audits überprüft werden, repräsentativ und ermöglichen die Erfüllung der Auditziele.	
5. Komplexität des Unternehmens und der Art des Audits	
Im Falle von komplexen Unternehmensstrukturen, Prozessen oder Produkten und Dienstleistungen muss der Auditor sorgfältig	

überprüfen, ob das Werkzeug des Remote-Audits zur vollständigen Bewertung des Unternehmens und seiner Konformität mit allen Anforderungen des DOWNPASS-Standards geeignet ist.	
6. Schlussfolgerungen	
Wenn die Auditziele mit einem Fernaudit erreicht werden können: → Mit dem Fernaudit fortfahren.	
Wenn die Auditziele mit einem Fernaudit teilweise erreicht werden können: → Ein Remote-Audit kann teilweise durchgeführt werden und später durch ein On-Site-Audit ergänzt werden.	
Wenn die Auditziele mit einem Fernaudit nicht erreicht werden können: → Ein On-Site-Audit muss anstelle des Remote-Audits durchgeführt werden.	

- Kriterien zur Beurteilung der Qualität des Remote-Audits:

Alle Informationen, die benötigt werden, um ein Verständnis über die Unternehmen, ihre Prozesse und ihre Abläufe zu erlangen, sollten dem Auditor vor Anwendung der IKT in schriftlicher Form übermittelt werden, damit der Auditor darüber entscheiden kann, ob ein solches Audit geeignet ist, die Auditziele zu erreichen. Dem Auditor sind alle Informationen zur Größe des Unternehmens, der betrieblichen Abläufe und Prozesse zu übermitteln. Die Fragen des Auditors müssen beantwortet werden. Entscheiden sich beide Seiten für ein Remote-Audit und den Einsatz von IKT, so ist dem Auditor via Remote der Zugang zu den betrieblichen (Produktions-)Anlagen, Prozessen und zu den Dokumenten zu gewähren, damit die Auditziele erreicht werden können. Ebenfalls sind die zu auditierenden Personen zu identifizieren und es ist sicherzustellen, dass diese Personen während des Remote-Audits zur Verfügung stehen. Es empfiehlt sich, vor Durchführung des Remote-Audits einen Test zur Nutzung der IKT durchzuführen um die Bestätigung zu erhalten, dass eine stabile Internetverbindung existiert und die Mitarbeiter im Betrieb eingewiesen werden, welche Technologie eingesetzt wird und wie sie benutzt wird.

- Auditplanung

Für den Auditor besteht die Möglichkeit, via Fernaudit Eröffnungs- und Abschlussbesprechungen mit Personen in verschiedenen Standorten zu führen. Ferner hat er die Möglichkeit, Zwischenbesprechungen mit dem Auditteam via Telefonanruf, Videokonferenz oder Webmeeting zu organisieren. Die Überprüfung der betrieblichen Prozesse, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozessen muss durch Videobilder in Echtzeit, ersatzweise durch den Einsatz von Drohnen, mobilen oder festen Videokameras erfolgen. Dies muss während der Auditplanung berücksichtigt werden.

- Auditdurchführung

Bei der Auditdurchführung ist eine Eröffnungssitzung durchzuführen. Während dieser Sitzung sollte die Verfügbarkeit und die Durchführbarkeit des Einsatzes von IKT bestätigt werden. Maßnahmen zur Gewährleistung von Vertraulichkeit und Sicherheit sollten ebenfalls vorgestellt und vereinbart werden. Wenn der Auditor beabsichtigt, Bildschirmfotos, Kopien von Dokumenten und andere Arten von Aufzeichnungen zu machen, so sollte er um Erlaubnis bitten, entweder bei der Eröffnungssitzung oder beim Einsatz von IKT. Beim Einsatz von IKT zur Befragung von Personen sollte das Auditteam den Namen und die Funktionen der befragten Personen aufzeichnen und den befragten Personen mitteilen, welche Informationen durch den Auditor aufbewahrt werden. Bei der Durchführung von Interviews aus der Ferne muss der Auditor Tatsachenbehauptungen anhand anderer Beweise verifizieren. Diese müssen vom Auditor erfragt und analysiert werden. Wenn sie per E-Mail verschickt werden, sollte der Auditor die erforderliche Vertraulichkeit für diese Dokumente sicherstellen.

Während der Auditdurchführung ist darauf zu achten, dass die Kommunikation nicht durch Geräusche gestört wird. Wenn der Auditor aus der Ferne auditiert, soll er sicherstellen, dass es keine Unterbrechungen oder Störungen gibt. Ähnlich verhält es sich, wenn es Pausen gibt. Während der Pausen muss der Ton stummgeschaltet werden und das Bild ausgeschaltet sein, um die Privatsphäre zu gewährleisten.

Bei der Verwendung von Video zur Betrachtung von online-Livebildern von wie entfernten Standorten ist es wichtig, dass die Unternehmung die Wahrhaftigkeit der Bilder demonstriert. Es kann zum Beispiel bei der Übertragung von Livebildern das Datum einer aktuellen Tageszeitung eingeblendet werden, um zu demonstrieren, dass diese Bilder auch tatsächlich zu diesem Termin gemacht werden. Beim Betrachten von Bildern einer (Produktions-)Anlage können diese auch mit Grundrissen verglichen werden. Wenn Bilder eines geographischen Standortes betrachtet werden, können diese verglichen werden mit verfügbaren Satellitenbildern oder Informationen aus geographischen Informationssystemen.

Alle Beweise sowie die Art und Weise der Beweissicherstellung müssen aufgezeichnet werden.

Bei einem Fernaudit ist es wichtig, kleine Unterbrechungen einzuplanen, wie sie bei einem On-Site-Audit üblicherweise auch eingeplant werden. Dem Auditoren und den Mitarbeitern des zu auditierenden Unternehmens müssen Pausen eingeräumt werden.

Ein Auditor kann das Audit unterbrechen, um zum Beispiel aktuelle Informationen zu lesen oder bereitgestellte Informationen zu analysieren. Nach einer solchen kurzen Unterbrechung kann das Audit fortgeführt werden. Beide Seiten müssen sicherstellen, dass während der veranschlagten Auditzeit alle relevanten Ansprechpartner verfügbar sind und die Betriebsstätten begehbar sind.

- Auditbericht

Der Auditbericht (Audit-Report) soll das Ausmaß des Einsatzes der IKT beschreiben sowie die Wirksamkeit des Einsatzes bei der Erreichung der Auditziele. Der Bericht soll die Prozesse aufzeigen, die nicht auditiert werden konnten, sondern vor Ort auditiert werden müssen. Dies ist wichtig für den Entscheidungsprozess und die nachfolgenden Audits. Die Rückmeldungen des Auditteams über den Einsatz von

IKT müssen an den Auditmanager gegeben werden, der diese nutzt, um die zuvor identifizierten Risiken und Chancen zu aktualisieren. Der Auditprogrammmanager muss entscheiden, ob die Auditziele mit dem Fernaudit erreicht werden konnten, ob Nachbearbeitungen notwendig sind oder ob das Remote-Audit durch ein On-Site-Audit ergänzt werden muss

- Auditgültigkeit

Die Gültigkeit eines Remote-Audits beträgt ein Jahr. Nach einem Remote-Audit muss ein On-Site-Audit folgen.

Beispiel für die Identifizierung von Risiken und Chancen beim Einsatz von Remote-Audit-Techniken¹

Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	Potenzieller Nutzen	Risiken	Chancen
Videoanruf (synchron) (z. B.: Skype, WebEx, ZOOM, Hangouts)	Durchführung von Interviews Begleitete Standortbesichtigungen	Sicherheits- und Vertraulichkeitsverletzungen; Unterschiede in Zeitzonen; Authentifizierung der Person; Geringe Qualität der Kommunikation; Die Möglichkeit, die Organisation auf autonomere und freiere Weise zu beobachten, wird geschwächt, da der Auditor die Kamera nicht steuert; Die Möglichkeit, Reaktionen von mehreren auditierten Personen auf die Kommunikation zu beobachten, ist möglicherweise schwächer	Interview mit relevantem Personal, das remote arbeitet, z. B. Homeoffice, Projektteams in Design und Entwicklung; Eröffnungs- und Abschlussbesprechung bei Multisite-Audits; Entfernte Standorte/Tätigkeiten, bei denen eine physische Beobachtung nicht entscheidend ist; Reduzierung der Reisezeit/-kosten und der damit verbundenen Umweltauswirkungen; Größere geografische Reichweite
	Dokumentationsprüfung mit Beteiligung der auditierten Stelle	Verstöße gegen Sicherheit und Vertraulichkeit; Potenzielle Schwierigkeiten bei der Beantwortung von Dokumentationsanfragen; Erhöhter Zeitaufwand (potenziell zeitaufwändiger Prozess); Potenzielle Datenmanipulation; Die Interaktion mit den auditierten Stellen kann geschwächt werden; Verminderte Qualität der gesammelten Informationen	Dokumentenprüfungen, wenn eine Reise vor Ort nicht praktikabel ist, z. B. bei Audits der ersten Stufe, bei denen der Besuch vor Ort für das Erreichen der Ziele nicht entscheidend ist und Zeit-/Reisebeschränkungen bestehen; Standortübergreifend - gut für abgelegene Standorte, bei denen ein Besuch vor Ort übersprungen werden kann oder bei denen jährliche Besuche im Rahmen des Auditprogramms nicht notwendig sind, aber eine gewisse Nachbereitung erforderlich ist; Reduzierung der Reisezeit/-kosten und der damit verbundenen Umweltauswirkungen
Umfragen, Anwendungen	Ausfüllen von Checklisten und Fragebögen	Sicherstellung der Authentizität; Notwendigkeit, eine Checkliste vorab zu entwickeln und möglicherweise den Befragten auf die Beantwortung vorzubereiten, was die Kosten erhöht	Bessere Kenntnis der Organisation, anwendbar in der Vorbereitungsphase des Audits; Ermöglicht die Vorbereitung von Auditarbeiten, die während des Audits durch das Sammeln anderer Nachweise verifiziert werden müssen; Ermöglicht es der Organisation, sich auf den Vor-Ort-Besuch vorzubereiten

Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	Potenzieller Nutzen	Risiken	Chancen
Dokumenten- und Datenprüfung (asynchron) (z. B.: Überprüfung von Web-Dokumenten)	Anzeigen von Datensätzen, Prozeduren, Arbeitsabläufen, Bildschirmen, usw.	Sicherheit und Vertraulichkeit; Verfahrenerschwernis bei der Dokumenteneinsicht (z. B. Fernzugriff und Navigation in der Website der Organisation); Höherer Zeitaufwand (potenziell zeitaufwändiger Prozess); Potenzielle Datenmanipulation; Fehlende Interaktion mit den Geprüften ermöglicht keine Klärung von Fragen; Transparenz - Die auditierte Stelle verliert den Überblick über das, was auditiert wird, und die Stichprobe	Erleichtert die Organisation und ermöglicht eine flexiblere Nutzung der Zeit durch das Auditteam; Ermöglicht eine bessere, von der geprüften Stelle unabhängige und tiefere Erkundung der Informationen; Möglichkeit der Einbindung von Expertise, die nicht an den Standort reisen könnte; Bietet eine gute Grundlage für das Verständnis des QMS der Organisation und liefert möglicherweise Auditprotokolle, die der Auditor während der Interviews nutzen kann.
Video (synchron) (z. B.: Drohne, Livestream)	Überwachung von Arbeiten in entlegenen Gebieten oder mit hohem Risiko; Begleitete Standortbesichtigung; Einsicht in risikoreiche Prozesse oder Vorgänge Beobachtung von laufenden Prozessen	Risiken, die mit der Verwendung und dem Vorhandensein von Ausrüstung verbunden sind, z. B. Drohnenabsturz, Verwendung der Ausrüstung, ungünstige Wetterbedingungen, Qualität des Bildes; Vollständige Beurteilung des Standorts, der Ausrüstung und der Gegebenheiten; Wahrheitsgehalt der Daten	Einfache Überwachung von Aufgaben mit hohem Risiko; Vermehrte Stichproben; Ideal für Audittätigkeiten, bei denen die Sicherheitsanforderungen die Anwesenheit des Auditteams nicht zulassen, oder zur Beobachtung von Orten und Einrichtungen, bei denen das Verhältnis Reisezeit zu Auditzeit hoch ist; Gut zur Ergänzung von Feldbesuchen bei Aktivitäten im Freien (z. B. forst- und landwirtschaftliche Standorte, Bergbau)
Video (asynchron) (z. B.: Überwachungskamera; Videoaufnahmen, die gezielt für Audits gemacht werden)	Überwachung von Aktivitäten, die zum Zeitpunkt des Audits nicht im Gange sind; Prozess-Videos; Call-Center-Sprachaufzeichnungen; Aufgezeichnete Schulungs-Webinare	Sicherheit und Vertraulichkeit; Qualität des Bildes; Vollständige Bewertung des Standorts, der Ausrüstung und der Gegebenheiten; Wahrhaftigkeit der Daten	Höhere Rentabilität (Möglichkeit, nur die interessanten Momente des Videos auszuwählen); Möglichkeit der Beobachtung von Orten, schwer zugänglichen Einrichtungen und Verbesserung der Stichprobenziehung; Wenn die elektronische Aufzeichnung sensible Daten enthält, die nach den CSDP-Kriterien für ein Remote-Audit nicht in Frage kommen, sollte der Prüfer in Erwägung ziehen, diese Aufzeichnungsprüfung für eine Vor-Ort-Prüfung neu zuzuweisen.